

KAPITEL V

Übermittlungen personenbezogener Daten an Drittländer oder an internationale Organisationen

Artikel 44 Allgemeine Grundsätze der Datenübermittlung

Jedwede Übermittlung personenbezogener Daten, die bereits verarbeitet werden oder nach ihrer Übermittlung an ein Drittland oder eine internationale Organisation verarbeitet werden sollen, ist nur zulässig, wenn der Verantwortliche und der Auftragsverarbeiter die in diesem Kapitel niedergelegten Bedingungen einhalten und auch die sonstigen Bestimmungen dieser Verordnung eingehalten werden; dies gilt auch für die etwaige Weiterübermittlung personenbezogener Daten *aus dem betreffenden Drittland oder der betreffenden internationalen Organisation* an ein anderes Drittland oder eine andere internationale Organisation. Alle Bestimmungen dieses Kapitels sind anzuwenden, um sicherzustellen, dass das durch diese Verordnung gewährleistete Schutzniveau für natürliche Personen nicht untergraben wird.

Gliederung	Rdnr.
1. Sinn und Zweck der Vorschrift	1
2. Maßgebliche Erwägungsgründe	2
3. Vergleich mit anderen Datenschutzregelungen	3
4. Bußgeldbewehrung	4
5. Allgemeines, Überblick und Voraussetzungen einer Datenübermittlung	5
6. Adressat der Verpflichtungen	14
7. Weiterübermittlung	16
8. Rechtsfolgen bei Verstoß gegen Art. 44	20
9. Relevanz von Art. 44 für weitere Artikel in der DSGVO	23
10. Nationale Regelungen, insbes. BDSG 2018	24
Anlage 1: Überblick über die <u>Inhalte der Art. 45 bis 49</u>	

Anmerkungen

1. Sinn und Zweck der Vorschrift

Art. 44 legt die **Grundsätze** fest, die zusätzlich zu den allgemeinen Zulässigkeitsvoraussetzungen (insbes. Art. 6) für die **Datenübermittlung in Drittländer** oder an internationale Organisationen gelten. Der **Schutzbereich** der DSGVO wird damit über die EU hinaus **erweitert**. Die einzelnen Regelungen erfolgen dann in den Artikeln 45 bis 49.

* *Corrigendum durch EU am 19. April 2018, Dok. 8088/18, S. 56 = EU-ABl. vom 23.5.2018, L 127/5.*

Anlage 1: Überblick über die Inhalte der Art. 45 bis 49

Die Grundsätze der Art. 44 werden durch die nachfolgenden Artikel, nämlich Art. 45 bis 49 konkretisiert.

Überblick über den Inhalt der Art. 45 bis 49

- **Art. 45** erlaubt eine Datenübermittlung, wenn ein **Angemessenheitsbeschluss** (engl. *adequacy decision*) der EU-Kommission vorliegt (der im Amtsblatt der EU zu veröffentlichen ist). Bislang wurden folgende Länder anerkannt: Andorra, Argentinien, Kanada, Farö-Inseln, Guernsey, Israel, Isle of Man, Jersey, Neuseeland, Schweiz, Uruguay.
Japan und Südkorea sollen durch das neue Freihandelsabkommen erfasst werden.
Siehe im Übrigen
https://ec.europa.eu/info/law/law-topic/data-protection/data-transfers-outside-eu/adequacy-protection-personal-data-non-eu-countries_en
- **Art. 46** erlaubt eine Datenübermittlung aufgrund **geeigneter Garantien**, was beispielsweise genehmigte verbindliche interne Datenschutzvorschriften (engl. *binding corporate rules*) nach Art. 57, **Standarddatenschutzklauseln** (engl. *standard data protection clauses*) oder Zertifizierungsmechanismen gemäß Art. 42 (engl. *certification mechanism*) sein können.
- Nach **Art. 47** können im **Kohärenzverfahren** (engl. *consistency mechanism*) genehmigte verbindliche interne **Datenschutzvorschriften** (engl. *binding corporate rules*) zu einer zulässigen Datenübermittlung führen.
- **Art. 48** trifft Regelungen für eine Datenübermittlung aufgrund von **Gerichtsurteilen** oder Entscheidungen einer **Verwaltungsbehörde eines Drittlandes**.
- **Art. 49** sieht **Ausnahmen für bestimmte Fälle** (engl. *derogations for specific situations*) vor, die letztlich zur erlaubten Datenübermittlung führen können.